



Externe Evaluation Schule Entlebuch

April 2025

Die externe Evaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus zwei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht verbindliche *Entwicklungsziele* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Entlebuch

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input checked="" type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

An der Schule Entlebuch unterrichten 75 Lehrpersonen 414 Lernende an den drei Standorten Pfrundmatt, Bodenmatt und Ebnet. Die Bündelung der Klassen nach Zyklen an den Standorten Pfrund- und Bodenmatt begünstigt die Zusammenarbeit innerhalb der Stufen. Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht in der Primarstufe in altersgemischten Klassen. Mit vielfältigen Anlässen, der Schülerinnen- und Schülerpartizipation sowie mit Projekten stärken die Lehrpersonen die Gemeinschaft und den Zusammenhalt. Die Schulleitung arbeitet eng und in klar geregelten Zuständigkeiten zusammen.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die zukunftsorientierte Vorstellung von Entwicklungszielen der Schulführung ist erst teilweise klar. Die Schulleitung ist präsent und unterstützt wirkungsvoll. Zentrale Prozesse, Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind effektiv geregelt. Verbindlichkeiten fordert die Schulleitung klar ein. Der Schulbetrieb ist reibungslos organisiert und zusätzliche Angebote sind gut eingebunden. Die Schulführung bemüht sich um gezielte Verbesserungsprozesse. Erhobene Daten zur Schul- und Unterrichtsentwicklung nutzt sie als Steuerungswissen und leitet daraus relevante Massnahmen ab. Veränderungen nimmt die Schulführung aktiv wahr und Veränderungsprozesse plant sie zweckmässig. Benötigte Ressourcen stellt sie zur Verfügung. Die Schulführung steht in regem und offenem Austausch miteinander. Die Schulleitung kommuniziert gegenüber den Mitarbeitenden effektiv und effizient. Sie informiert die Eltern und die Öffentlichkeit über verschiedene Kanäle.

Personal führen

Die Schulleitung plant den Personaleinsatz vorausschauend und wählt, wenn immer möglich, passendes Personal. Sie begleitet die neu an der Schule tätigen Lehrpersonen wirkungsvoll. Die Lehrpersonen bezieht die Schulleitung bewusst und konsequent in Entscheidungsprozesse mit ein. Damit begünstigt sie das Mitgestalten und fördert eine motivierende Kultur des Mitwirkens. Die Schulleitung schafft verbindliche Strukturen zur Zusammenarbeit. Aufgaben verteilt sie im Team an geeignete Personen. Die Schulleitung lebt eine offene, wohlwollende und motivierende Kultur der Mitarbeiter-förderung. Sie nutzt die Kompetenzen und Potenziale der Lehrpersonen gezielt und gibt ihnen umfassende Rückmeldungen zu ihrer Tätigkeit.

Unterricht gestalten

Mit klaren Strukturen und vielfältigen Sozialformen sorgen die Lehrpersonen für eine effiziente Nutzung der Lernzeit. Sie fördern das selbstgesteuerte Lernen zyklusübergreifend mit verschiedenen Formen der Planarbeit. Die Lehrpersonen unterstützen die Lernenden in ihrer Lernentwicklung und geben ihnen entsprechende Rückmeldungen dazu. Die individuellen Lernvoraussetzungen berücksichtigen sie im Unterricht erst teilweise mit differenzierenden Angeboten. Die Förderung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen gestalten die Lehrpersonen systematisch und meist integrativ. Sie realisieren dies in gemeinsamer Verantwortung und klar geregelten Zuständigkeiten. Den Aufbau fachlicher und überfachlicher Kompetenzen verknüpfen die Lehrpersonen systematisch und fächerübergreifend. Auf der Grundlage des Lehrplans verbinden sie diese gewinnbringend und stellen deren Erwerb sicher. Die Lehrpersonen begünstigen ein positives Lernklima durch wertschätzende Beziehungen, partizipative und gemeinschaftsfördernde Strukturen. Mit altersgerechten Ritualen und einem unterstützenden Umgang mit Regeln fördern sie ein friedliches Klassenklima.

Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen

Die Betreuungspersonen organisieren die Tagesstrukturen nach festgelegten Regeln. Sie pflegen tragfähige Beziehungen zu den Lernenden und stärken das soziale Klima. Die persönliche Entwicklung der Lernenden unterstützen die Betreuungspersonen durch geeignete Angebote und Materialien. Dabei übergeben sie ihnen entsprechenden Freiraum für die eigenen Interessen. Die Verpflegung ist mit lokalen Erzeugnissen frisch zubereitet und auf die Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt. Die Betreuungspersonen schaffen eine angenehme Atmosphäre und leiten die Lernenden an, sorgfältig mit den Mahlzeiten umzugehen.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden fühlen sich von den Lehrpersonen wertgeschätzt und unterstützt sowie an der Schule und im Unterricht wohl. Mit den Mitschülerinnen und Mitschülern kommen sie gut aus. Die Erziehungsberechtigten schätzen den freundlichen und respektvollen Umgang der Lehrpersonen mit ihnen sowie deren gute Erreichbarkeit. Sie sind mit der Förderung, Betreuung und Begleitung ihrer Kinder zufrieden. Die Lehrpersonen schätzen das respektvolle Arbeitsklima sowie die Zusammenarbeit an der Schule und sind mit dem Stand der Unterrichtsentwicklung zufrieden. Gemäss ihrer Beurteilung fördern sie die Lernenden wirkungsvoll und deren Betreuung ist sehr gut. Aufnehmende Bildungspartner bewerten die Zielerreichung der Lernenden sowie die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule positiv. Die Öffentlichkeit nimmt die Schule als wichtiger Kooperationspartner wahr.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Lehrpersonen schätzen alle vergleichbaren Aspekte der Zufriedenheit ähnlich wie bei der letzten Befragung im Schuljahr 2018/19 ein. Ihre Identifikation mit den Zielen und Werten der Schule sowie ihre Zufriedenheit mit der Schule insgesamt bewerten sie positiv. Die Arbeitsbelastung und den Ruf der Schule in der Öffentlichkeit erachten sie als angemessen.

Zufriedenheit der Lernenden

Die Zufriedenheitswerte der Lernenden verbleiben auf vergleichbarem Niveau wie vor sechs Jahren. Wie damals bewerten sie das Auskommen mit den Mitschülerinnen und Mitschülern sehr positiv. Das Wohlbefinden im Unterricht und an der Schule befindet sich im positiven Bereich. Ihre Zufriedenheit insgesamt ist angemessen. Die Frage ob sie gern zu Schule gehen, beurteilen sie erneut am tiefsten.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Sämtliche Zufriedenheitswerte der Erziehungsberechtigten verbleiben auf vergleichbarem Niveau wie vor sechs Jahren. Das Auskommen ihrer Kinder mit den Lernenden und Lehrpersonen, sowie ihr Wohlbefinden in Schule und Unterricht schätzen sie wiederum ähnlich gut ein. Mit der Schule sind sie insgesamt zufrieden.

2 Entwicklungsziele

Leistungsauftrag und Mehrjahresplanung als Führungsinstrument etablieren

Herleitung

Durch Personalausfälle in der Schulführung war diese in den letzten Jahren stark gefordert. Den Leistungsauftrag mit operationalisierter Mehrjahresplanung nutzte sie daher nur punktuell als zentrales Führungsinstrument. Mit diesem Entwicklungsziel will die Schulführung die Schul- und Unterrichtsentwicklung künftig noch gezielter steuern, sowie Grundlagen schaffen um diese nach innen und aussen zu kommunizieren.

Zielformulierung

Bis Ende des Schuljahres 2025/26 hat die Schule den Leistungsauftrag mit operationalisierten Jahreszielen und einer Mehrjahresplanung als zentrales Führungsinstrument etabliert.

Mögliches Vorgehen

- Leistungsauftrag überarbeiten, Ziele operationalisieren und Mehrjahresplanung bis Schuljahr 2029/30 erstellen
- Transparente Kommunikation von Zielen und Mehrjahresplanung sicherstellen
- Regelmässige Überprüfung bzw. Controlling gewährleisten

Längerfristiges Vorhaben

Längerfristiges Ziel der Schule ist es, den Leistungsauftrag als wirkungsvolles Steuerungsinstrument für eine systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung zu nutzen.

Binnendifferenzierung verbindlich umsetzen

Herleitung

Die Schule hat in den drei Zyklen starke Elemente zur Binnendifferenzierung entwickelt (z. B. entwicklungsorientierte Zugänge und freies Spiel im Zyklus 1, Churermodell im Zyklus 2, Lernsphäre im Zyklus 3). Die Umsetzung dieser binnendifferenzierenden Massnahmen ist insgesamt jedoch unterschiedlich ausgeprägt. Deshalb setzt die Schule diesbezüglich einen Schwerpunkt, um eine kontinuierliche Umsetzung und Entwicklung sicherzustellen.

Zielformulierung

Ab Schuljahr 2027/28 setzen die Lehrpersonen die gemeinsam erarbeiteten Verbindlichkeiten zur Binnendifferenzierung um.

Mögliches Vorgehen

- auf Basis der bisherigen Arbeit zur Binnendifferenzierung gemeinsame Verbindlichkeiten erarbeiten und festhalten (Schuljahr 2026/27)
- Umsetzung entlang dieser Verbindlichkeiten planen und durchführen
- Erfahrungen und Erkenntnisse daraus überprüfen und zukünftig geltende Verbindlichkeiten festhalten (bis Ende Schuljahr 2027/28)

Längerfristiges Vorhaben

Die Schule will die Unterrichtsqualität systematisch steigern.